

II-702 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 365 /J

1980 -02- 21      A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Egg, Weinberger, Dr. Lenzi,  
Wanda Brunner

und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr

betreffend Unfälle auf schienengleichen Bahnübergängen in  
Reutte, Breitenwang und Pflach

Das Gendarmeriepostenkommando Reutte trat am 25. Dezember 1979 an die Bezirkshauptmannschaft Reutte mit dem Ersuchen heran, "alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Eisenbahnverwaltung zur Installierung einer wirksamen Sicherung der Eisenbahnkreuzung zwischen Breitenwang und Mühl auf der Metallwerk Planseestraße zu veranlassen. Ideal wäre ein durch Schienenfahrzeuge ausgelöster Kontakt, der einen Halbschranken öffnet und schließt und eine Warnblinkanlage in Gang setzt."

Schon Wochen vorher und auch später wies das Gendarmeriepostenkommando Reutte die Bezirkshauptmannschaft Reutte darauf hin, daß in der Zeit vom 1.1.1974 bis Ende Dezember 1979 14 Unfälle zwischen Straßenfahrzeugen und Bahnfahrzeugen auf unbeschränkten Eisenbahnkreuzungen in Reutte, Breitenwang und Pflach verzeichnet werden mußten. Die Folgen dieser Unfälle: Tote, Schwerverletzte, schwerer Sachschaden.

Verkehrsexperten vertreten die Meinung, daß der Grund dieser Schwerunfälle in der Tatsache zu suchen wäre, daß die derzeitige Sicherung (3 Bäken, Andreaskreuze und Geschwindigkeitsbeschränkung) vollkommen unzureichend sei. Der Ortsteil Mühl der Gemeinden Breitenwang und Reutte sei durch ein starkes Ansteigen der Einwohnerzahl und durch die Metallwerke Plansee verkehrsmäßig

-2-

überdurchschnittlich frequentiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e n :

1. Haben sich die Gemeinden Reutte, Breitenwang und Pflach oder die Bezirkshauptmannschaft Reutte bzw. das Amt der Tiroler Landesregierung an das Bundesministerium für Verkehr mit dem Ersuchen gewandt, die schienengleichen Bahnübergänge in Reutte, Breitenwang und Pflach dem derzeitigen Verkehrsaufkommen entsprechend zusätzlich zu sichern, wenn ja, wie ist der derzeitige Stand der Verhandlungen ?
2. Wird nötigenfalls das Bundesministerium für Verkehr von sich aus Verhandlungen mit den für die Sicherheit der Bahnübergänge in Reutte, Breitenwang und Pflach zuständigen Stellen aufnehmen und für eine zusätzliche Sicherung der Gefahrenstellen besorgt sein ?
3. Wie stellt sich das Bundesministerium für Verkehr zu dem Vorschlag des Gendarmeriepostenkommandos Reutte bezüglich Errichtung eines durch Schienenfahrzeuge auszulösenden Kontaktes, der einen Halbschranken öffnet und schließt und eine Warnblinkanlage in Gang setzt und wie könnte diese Projekt finanziert werden ?